Nummer 1951 Illustrierter Film-Kurier 15. Jahrgang 1933

JAN KIEPURA JENNY JUGO

Ein Lied für Dich

Jan Kiepura – Jenny Jugo in

EIN LIED FÜR DICH

mit Ralph Arthur Roberts – Paul Hörbiger – Paul Kemp

Manuskript: I. von Cube und E. Marischka / Bild: Otto Kanturek, Bruno Timm
Bau: Werner Schlichting / Ton: H. Fritzsching / Schnitt: K. Mick / Leitung: Fritz Klotzsch
Musikalische Leitung: Willy Schmidt-Gentner

Regie: Joe May

Aufgenommen auf Klangfilm-Apparatur — Afifa-Ton-Kopie

Darsteller:

Gatti	Jan Kiepura	Rundfunkbeamter	Julius Falkenstein
Lixie	Jenny Jugo	Theo Bruckner	Karl Stepanek
Tante Ida	Ida Wüst	Fifi	Jessie Vihrog
Kleeberg	Ralph Arthur Roberts	Opern-Regisseur	Leonard Steckel
Charlie	Paul Kemp	Kellner	Theo Thony
Schindler	Paul Hörbiger	Aida	Theresa Gerson
Hausner	Hans Junkermann	Frau Vogelmeyer	Maria Koppenhöfer

Ein Cine Allianz-Film der Ufa

Die Noten der Lieder erscheinen im Wiener Bohème-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 19. Originalschallplatten mit Jan Kiepura auf Odeon.
Das Ufa-Jazzorchester spielt die Musikstücke dieses Films nur auf „Grammophon".

Der reiche Baron Kleeberg ist zwar kein Jüngling mehr, aber trotzdem hat er sich verliebt, und zwar in die reizende Lixie Hausner, das schönste Mädchen von Wien, aber die hat, leider, einen anderen erwählt, nämlich den jungen Musiker Theo Bruckner, der nichts hat und auch noch nichts ist. Und als Musiker im Café-haus kann er natürlich ein solides Bürgermädchen nicht heiraten. Ja, wenn er Protektion hätte, könnte er vielleicht dritter Kapell-meister in der Staatsoper werden, denn die Stelle ist frei geworden. Theo will sich für alle Fälle vorstellen und die tatkräftige Lixie begleitet ihn. Während Theo im Vorzimmer des allgewaltigen

Direktors wartet, verirrt sich Lixie
gerade Aida geprobt wird. Ehe sie
mittendrin. Eine herrliche Männers
hört gebannt zu. Es ist Riccardo
Tenor, der sein Gastspiel an der W
Ganz hingerissen lauscht Lixie de
Gesang und erschrickt, als sie plötzlich zwischen
steht und auch noch tanzen muß, denn man hä
Ballettmädchen. Auch Gattis Auge ist beim Six
Wiener Würstchen, das er zum Frühstück ger
auf Lixie haften geblieben. Donnerwetter!
Das wäre doch ein reizendes Abenteuer bei
spiel. Er spricht Lixie an, die aber empört
nicht so eine, die man einfach anspricht, un
Theo. Obgleich — nett ist der Gatti schon
Theo hat Pech gehabt, ohne Protektion
er Lixie. Da fällt Lixie der Sänger wieder
einfach anzuklingeln und ihn um seine Fü
Theo weiß nicht von Lixies Plan, und Ga
das kleine Ballettmädel sich doch anders
Tücke befreit er sich für das abendlich
seinem Manager, der nun verzweifelt de
Gattis selbst halten muß.

Währenddessen sitzt Gatti mit Lixie
nach langem Zögern ihr Anliegen vo
als ihrem Bräutigam zu sprechen, sie
holen, und als Theo kommt, bemer
den Herrn ist, mit dem Lixie da so
immer mehr dem Sänger zu, der se
zu gewähren. Beglückt zieht Theo
Lixie schämt sich so, daß sie Gattis
nicht nur Theos wegen zu ihm k
nicht einmal, wie die Kleine heiß
beschämt abgereist auf eine Itali
Riccardo Gatti ist bereit, wo es
am 9. Oktober um 10 Uhr mit
aus seinen Händen in Empfang
sie ein Antwort-Inserat „Singen
Sensation für ganz Wien! Ga
und Tribünen sind ausverkauft
und dann kommt die große C
und erklärt, daß das ganze
hätte ja an dem selben Abend

e Bühne, wo
versieht, ist sie
: ertönt, Lixie
der berühmte
Oper absolviert.
erirdisch schönen
riesigen Elefanten
ür eines der vielen
on dem köstlichen
will, abgeirrt und
lie Kleine hübsch
anstrengenden Gast-
iuft. Erstens ist sie
n hat sie doch ihren
— —

chts zu machen, klagt
ınd sie beschließt, ihn
he für Theo zu bitten.
ubt höchst erfreut, daß
ınen hat. Mit List und
ldchein mit Lixie von
sprochenen Radiovortrag

Separée, und sie bringt
er Gatti gefällt ihr so, daß sie doch nicht wagt, von Theo
ihn als ihren Bruder aus. Gatti läßt heimlich den „Bruder"
tie mit heimlicher Wut, daß Theo gar nicht eifersüchtig auf
sondern nur an seine Karriere denkt. Ihr Herz neigt sich
genug ist, sich Theos Spiel anzuhören und ihm Fürsprache
d überläßt Lixie ohne mit der Wimper zu zucken, dem andern.
chlung wütend zerreißt und flieht. Nun weiß Gatti, daß Lixie
aber was hilft ihm diese beseligende Erkenntnis — er weiß ja
wo sie wohnt. Von Theo kann Gatti nichts erfahren, der ist
nee, aber wozu gibt es Zeitungen. — Ein Inserat erscheint.
immer sei, ein Konzert zu geben, wenn die junge Dame, die
m Separée war, bei dem Konzert anwesend ist und den Ertrag
Lixie ist empört und fühlt sich tief beleidigt. Zur Strafe gibt
Wellenbad"!
ıgt im Wellenbad. Wasserfläche
ch Kleeberg ist da. Gatti singt,
schung. Tapfer meldet sich Lixie
in Reklametrick sei, denn Gatti
elben Stunde im Radio gesprochen.

Ninon / *Slowfox*

Worte von Ernst Marischka u. Fritz Rotter *Musik von B. Kaper u. Walter Jurmann*

Ninon, lach' mir einmal zu,
keine and're Frau lacht so süß wie Du,
Ich möcht' Dich küssen, Ninon, —
erhöre mich,
Du mußt doch wissen, Ninon, —
ich lieb' nur Dich.
Ninon, lach' mir einmal zu,
Denn mein schönster Traum auf der Welt bist Du
Ninon, lach' mir einmal zu,
keine and're Frau der Welt lacht so wie Du!

Alles ist begeistert, auch Gatti, der seine wenig taktvolle Dreistigkeit auf diese Weise beglichen sieht. Aber seine Freude wandelt sich in Trauer, als Lixie ihm den Baron von Kleeberg als ihren Verlobten vorstellt. Gatti ist besiegt und reist betrübt ab. Er hat Lixie wirklich geliebt und sieht nun keine Möglichkeit mehr, sie zu gewinnen. Auch Theo erfährt von der bevorstehenden Hochzeit. Er kennt Lixie und weiß, daß sie nur Gatti liebt. Er sucht den Sänger auf. Die Hochzeit mit dem alten Kleeberg darf nicht stattfinden. Sofort eilt Gatti nach Wien. Lixie steht bräutlich geschmückt und traurig an Kleebergs Seite vor dem Altar, da ertönt von der Orgel her eine herrliche Stimme. Lixie horcht auf, und als der Pfarrer die entscheidende Frage stellt, sagt sie stark und jubelnd „nein" und fliegt in Gattis Arme. Großer Skandal, aber Lixies Vater hat ganz recht: Ein kleiner Skandal ist besser als ein großes Unglück!

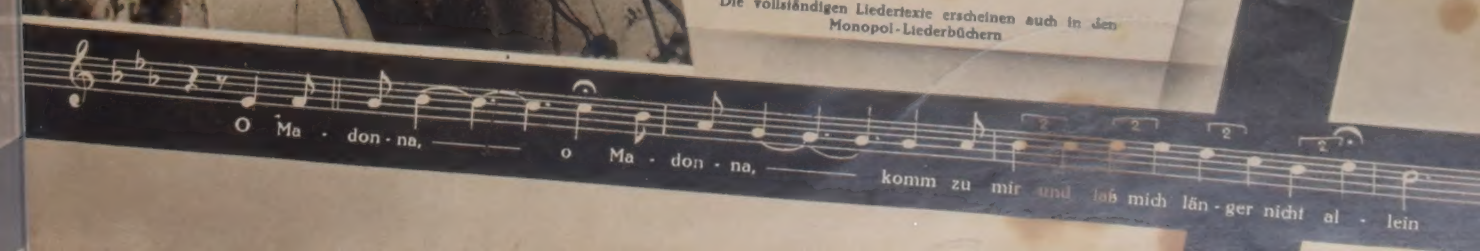
Signorina!

Serenade

Text von Ernst Marischka und Fritz Rotter
Musik von Jurmann u. Kaper

O Madonna, o Madonna,
komm zu mir und laß mich länger nicht allein,
denn ich bin nicht gern allein
und ich möchte bei Dir sein,
denn ich bin ja so verliebt, Madonna.
O Madonna, o Madonna,
komm zu mir, ich hab' Dir viel zu sagen.

Die vollständigen Liedertexte erscheinen auch in den Monopol-Liederbüchern



Verlag: Illustrierter Film-Kurier G. m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck August Scherl G. m. b. H.,
Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.